

Birdingtoursreise Texel 25.07.-29.07.2024

Ein Reisebericht von Micha A. Neumann

Donnerstag 25.07.

Nach einer leckeren Suppe und einer kurzen Vorstellungsrunde brechen wir zu unserer ersten Exkursion auf. Für den Nachmittag sind Schauer angesagt, so dass wir uns bei unserer Tour Richtung Ostküste weitgehend in der Nähe des Autos aufhalten. Ein von anderen Beobachtern gemeldeter Rosenstar zeigt sich uns leider nicht. Stattdessen gibt es jedoch eine Vielzahl anderer spannender Beobachtungen: An Flachwasserteichen lassen sich verschiedene Watvögel beobachten, darunter Säbelschnäbler, Uferschnepfen und Flussuferläufer. Rohrweihen suchen über den Feldern nach Nahrung und sogar ein paar Löffler zeigen sich. Sehr dicht lassen sich junge Brandgänse beobachten. Schließlich nehmen die Regenschauer zu und wir fahren zurück zum Hotel, wo uns ein ausgezeichnetes Abendessen erwartet.



Junge Brandgans – in diesem Kleid nur für kurze Zeit zu beobachten. Es fehlt noch das braune Brustband und die dunkelgrüne Kopfzeichnung. Auffällig ist der weiße Augenring und der im Vergleich zum Altvogel zierlichere rosa gefärbte Schnabel. (Foto: Monika Uster)

Freitag 26.08.

Die Wetterbedingungen haben sich deutlich verbessert. Bei Sonnenschein machen wir uns nach dem Frühstück auf den Weg in den „Slufter“. Dieses Gebiet gehört zu den einzigartigen Kleinoden der Insel Texel. Hier hat vor vielen Jahren das Meer den Dünenkamm durchbrochen und eine Lagunenlandschaft geschaffen, die von den Gezeiten bestimmt wird. Große Vogelschwärme und eine

Vielzahl verschiedener Wasser – und Watvögel lassen sich hier beobachten. Unzählige Möwen und Brandseeschwalben krakeelen, ein Trupp Löffler steht in der Ferne, verschiedene Limikolen suchen am Ufersaum nach Nahrung und Uferschwalben setzen sich vor uns auf den Zaun. Auf dem Rückweg zum Parkplatz bemerken wir, dass die Flut inzwischen ein paar, zuvor noch trockene, Gräben so gefüllt hat, dass wir nur barfuß hindurchkommen.



Junge Uferschwalbe – beachte die geschuppte Oberseite, die diese kleine braune Schwalbe vom Altvogel unterscheidet. (Foto: M.A. Neumann)

Am nördlichen Teil des Slufter besuchen wir eine Beobachtungsplattform, von der aus sich mit dem Spektiv große Schwärme von Watvögeln in der Ferne beobachten lassen. Wir finden Kiebitzregenpfeifer, Regenbrachvogel, Rot- und Grünschenkel und vieles mehr. Ein Seidenreiher zeigt sich von etwas näher.



Seidenreiher im Strandflieder am Slufter (Foto: Monika Uster)

Das Mittagessen im vormals renommierten Restaurant „De Robbenjager“ in der Nähe des Leuchtturms entpuppt sich nach Besitzerwechsel als enttäuschend und überteuert. Das nahegelegene „Rennvogelfeld“ steht weitgehend unter Wasser. Dort halten sich viele verschiedene Möwen - und Entenarten auf. Auch Steinschmätzer lassen sich gut beobachten.

Ein Höhepunkt an diesem ereignisreichen Tag ist der Besuch des Schutzgebiets „De Schorren“. Dort sammeln sich bei Hochwasser tausende von Limikolen, die in den Stunden vor und nach dem Hochwasser im Watt nach Nahrung suchen. Viele der Vögel lassen sich aus kurzer Distanz beobachten. Im wahrsten Sinne eine Augenweide mit Regenbrachvogel, Steinwähler, Alpenstrandläufer, Sichelstrandläufer, Knutt, Zwergstrandläufer und mehr.



Regenbrachvogel- beachte die markante Kopfzeichnung und den erst an der Spitze abwärts geborgenen Schnabel (Foto: M.A. Neumann)



Zwergstrandläufer links und Alpenstrandläufer rechts. Beides sind Altvögel. Der Alpenstrandläufer fällt durch seinen schwarzen Bauch und den gebogenen Schnabel auf. Der kleinere Zwergstrandläufer hat einen kürzeren und geraden Schnabel und ist an der Kehle noch etwas orange gefärbt. (Foto: Monika Uster)

Samstag 27.07.

Wir starten mit einer Frühexkursion in den Tag. Das Schutzgebiet „De Muy“ hat einiges zu bieten. Das überraschende Highlight des Morgens hören und sehen wir gleich zu Beginn. Die sehr seltene Turteltaube zeigt sich auf einer Baumspitze zur Freude aller Frühaufsteher



Turteltaube am Morgen – beachte das rote Auge, die rosa Brust und die schwarz-weißen Streifen an der Halsseite. (Foto: M.A. Neumann)

Wir finden verschiedene Singvogelarten in den Büschen, darunter auch Klapper- und Dorngrasmücke, Fitis und Zilpzalp. Auf einer überfluteten Wiese suchen Silberreiher nach Nahrung, daneben auch verschieden Entenarten, darunter auch Spieß- und Knäkente.

Nach dem Frühstück geht es weiter in den Süden der Insel.

Im Feuchtgebiet „De Petten“ rasten viele Rotschenkel und Steinwälzer. Auf der anderen Deichseite liegt der Hochwasserrastplatz der „Mokbaai“. Dort lassen sich große Trupps von Pfuhlschnepfen, Goldregenpfeifern und Brachvögeln beobachten. Im Schilfgürtel hören wir Rohrsänger singen und die heimliche Bartmeise rufen.

Das Schutzgebiet „De Muy“ mit seinem Süßwasserteich ist im Uferbereich stark zugewachsen, doch brüten hier Löffler und Kormorane. Rohrweihen sind ständig unterwegs.

Die Mittagspause verbringen wir in einem Pfannkuchen-Restaurant in Den Hoorn. Das Wetter zeigt sich von der besten Seite, der Himmel strahlend-blau. Am Nachmittag besuchen wir verschiedene Feuchtgebiete im Südosten und Osten der Insel. Kampfläufer werden beobachtet, erneut auch Goldregenpfeifer. Flusseeeschwalben füttern ihre schon flüggen Jungvögel. Ein besonderes Highlight ist die Entdeckung von mindestens einer isländischen Uferschnepfe.



Flusseeeschwalbe mit Beute im Flug – beachte die schwarze Flügelspitze, die sich keilförmig in den Flügel hineinzieht. Bei der ähnlichen Küstenseeschwalbe wären nur die Spitzen der äußeren Handschwingen dunkel und auch die Armschwingen hätten keine dunklen Ränder. (Foto: M.A. Neumann)



Isländische Uferschnepfe – kennzeichnend ist, dass sich die rostrote Färbung bis auf den Unterbauch hinabzieht. (Foto: Monika Uster)

Sonntag 28.07.

Für den Vormittag steht eine Fahrradtour in den Südwesten der Insel auf dem Programm. Weite Teile der Strecke fahren wir über Radwege durch den ausgedehnten Inselwald. Der Sommerwald ist relativ still, doch können wir ein paar Waldarten wie Buntspecht, Gartenbaumläufer und Eichelhäher der Artenliste hinzufügen. Leider hat der See an unserem Zielort in den Dünen einen sehr hohen Wasserstand, so dass sich hauptsächlich Enten und Möwen dort eingefunden haben. Nach einer Mittagspause in unserem Hotel fahren wir noch einmal zur Wattmeerseite der Insel. Ein sehr spannendes Salzwiesengebiet mit Flachwasserlagunen ist „De Bol“. Dort lassen sich Watvögel aus zum Teil recht kurzer Distanz beobachten. Sichelstrandläufer, Zwergstrandläufer, Waldwasserläufer, Bekassinen, Säbelschnäbler und vieles mehr gibt es hier zu beobachten. Auch Pflanzen und Schmetterlinge werden bestimmt.



Kleines Wiesenvögelchen (Foto: Monika Uster)

Abschließend besuchen wir noch einmal „De Petten“ und beobachten, wie bei ablaufendem Wasser immer mehr Watvögel von den Ruheplätzen aufbrechen und im ufernahen Watt nach Nahrung suchen. Eine große Überraschung wartet jedoch auf der anderen Seite des Deiches auf uns. Im Feuchtgebiet Utopia sitzt ein Odinshühnchen – zwar in einiger Distanz, doch mit dem Spektiv gut zu beobachten. Ein toller Abschluss des Tages.



Odinshühnchen in der Ferne – beachte den sehr feinen, dünnen Schnabel (Foto: Monika Uster)

Montag 29.07.

Den letzten halben Reisetag starten wir noch einmal mit einer Frühexkursion. Auch heute zeigen sich ein paar Singvögel wie Schwanzmeise, Heckenbraunelle und Bluthänfling. Sehr schön lässt sich ein Silberreiher aus kurzer Distanz beobachten. Nach dem Frühstück verabschieden sich die ersten Teilnehmer. Die anderen haben noch etwas Zeit für eine letzte Exkursion bevor es nach der Abschlussuppe mit der Fähre wieder aufs Festland geht.

Eine schöne Reise mit stetig besser werdendem Wetter und vielen tollen Vogel- und Naturbeobachtungen in netter Gesellschaft.



Silberreiher auf Texel (Foto: M. A. Neumann)



Junge Dorngrasmücke – beachte die rostbraunen Flügelsäume (Foto: M.A. Neumann)

Vogelartenliste Texel 25.07.-29.07.24

Zwergtaucher
Haubentaucher
Schwarzhalstaucher
Kormoran
Graureiher
Seidenreiher
Silberreiher
Löffler
Höckerschwan
Gaugans
Nilgans
Weißwangengans
Kanadagans
Brandgans
Spießente
Krickente
Knäkente
Schnatterente
Stockente
Löffelente
Eiderente
Reiherente
Tafelente
Rohrweihe
Sperber
Mäusebussard
Turmfalke
Blässhuhn
Teichhuhn
Austernfischer
Säbelschnäbler
Sandregenpfeifer
Flussregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Kiebitz
Knutt
Sichelstrandläufer
Alpenstrandläufer
Zwergstrandläufer
Kampfläufer
Bekassine
Uferschnepfe
Isländische Uferschnepfe

Pfuhlschnepfe
Regenbrachvogel
Brachvogel
Rotschenkel
Grünschenkel
Flussuferläufer
Waldwasserläufer
Odinshühnchen
Steinwälzer
Lachmöwe
Sturmmöwe
Heringsmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Brandseeschwalbe
Flussseeschwalbe
Straßen/Felsentaube
Hohltaube
Ringeltaube
Türkentaube
Turteltaube
Buntspecht
Mauersegler
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Uferschwalbe
Wiesenpieper
Bachstelze
Wiesenschafstelze
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Schwarzkehlchen
Steinschmätzer
Singdrossel
Amsel
Schilfrohrsänger
Teichrohrsänger
Dorngrasmücke
Klappergrasmücke
Mönchsgrasmücke
Gartengrasmücke
Fitis
Zilpzalp
Bartmeise
Schwanzmeise
Blaumeise

Kohlmeise
Feldlerche
Gartenbaumläufer
Elster
Eichelhäher
Dohle
Rabenkrähe
Star
Haussperling
Buchfink
Grünfink
Stieglitz
Bluthänfling

104 Arten